

Energy Data Spaces Booster für Klimaschutz

Grafik: S. Jacob | www.punkt191.de

S. 10
Neue Finanzierungsmodelle
für die Energiewende nutzen
Steffen Apfel,
Partner
PwC Deutschland

S. 21
Funkdienstevertrag
mit der Thüga AG
Dr.-Ing. Frederik Giessing,
Geschäftsführer
450connect GmbH

S. 30
Aufhebung des
Effizienzvergleiches Gas
Stefan Wollschläger,
Rechtsanwalt und Partner
Becker Büttner Held

Dr.-Ing. Frederik Giessing,
Geschäftsführer Vertrieb
und Marketing, 450connect



Funkdienstevertrag mit der Thüga AG

Das Kölner Unternehmen 450connect baut und betreibt die ausfallsichere Plattform zur Digitalisierung der kritischen Infrastrukturen in Deutschland. Basis sind die bis Ende 2040 an 450connect zugeteilten 450-MHz-Funkfrequenzen. Jetzt konnte der Kundenkreis durch einen Funkdienstervertrag mit der Thüga Aktiengesellschaft um eine große Zahl von Energie- und Wasserversorgungsunternehmen erweitert werden.

Zur Bedeutung des 450-MHz-Netzes sprachen wir mit Dr.-Ing. Frederik Giessing, Geschäftsführer Vertrieb und Marketing von 450connect.

Herr Dr. Giessing, warum ist das 450-MHz-Netz so wichtig für Energieversorgungsunternehmen?

Der Aufbau des 450-MHz-Netzes zählt auf die Digitalisierung der gesamten Energiebranche ein und ist ein wichtiger Baustein, um kritische Infrastrukturen noch besser zu schützen sowie für deren resilienten Aufbau zu sorgen. Als 450connect bauen und betreiben wir das einzige bundesweit verfügbare Funknetz, das ausfallsichere Sprach- und Datenkommunikation mit einer hervorragenden Flächen- und Gebäudeversorgung diskriminierungsfrei allen Unternehmen der kritischen Infrastrukturen anbietet.

Worin liegen die Vorteile des Netzes?

Das 450-MHz-Netz sichert die zuverlässige Sprach- und Datenkommunikation für den Betriebsalltag und Krisensituationen für Betreiber kritischer Infrastrukturen, bietet eine sichere und robuste Plattform für hochverfügbare Funkdienste sowie die leistungsfähige Kommunikationslösung für resiliente, zukunftsorientierte und nachhaltige Energieversorgung. Darüber hinaus liegen die Vorteile des 450-MHz-Funknetzes in der dualen Nutzung seiner Kapazitäten. Hier ist die Sicherstellung des Regelbetriebs einschließlich Überwachung und Steuerung von Millionen von dezentralen Anlagen zu nennen. Im Krisenfall wiederum liegt der Fokus auf der Krisenkommunikation und Steuerung der kritischen Anlagen. Aufgrund seiner Notstromversorgung steht das Funknetz mindestens 72 Stunden bundesweit zur Verfügung und ermöglicht damit allen

Betreibern kritischer Infrastrukturen einen Austausch, um in Krisensituationen schnellstmöglich die Versorgung wiederherzustellen.

Welche Bedeutung hat der mit der Thüga AG abgeschlossene Vertrag?

Durch den Rahmenvertrag können die rd.100 Partnerunternehmen der Thüga jetzt Zugang zum 450-MHz-Funknetz von 450connect erhalten und so als innovative und verantwortungsvolle Betreiber kritischer Infrastrukturen eine resiliente, zukunftsorientierte und nachhaltige Energieversorgung sichern.

Ich darf hier Dr. Matthias Cord, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Thüga AG zitieren, der zum FDRV-Abschluss betonte: „Die Anforderungen an eine kontinuierliche Überwachung und präzise Steuerung der Stromnetze wachsen ständig. Wir sind überzeugt von den Vorteilen dieser Mobilfunktechnologie für die Energiebranche. Mit Hilfe der 450-MHz-Kommunikationsinfrastruktur schaffen unsere Partnerunternehmen mehr Transparenz in ihren Mittel- und Niederspannungsnetzen, können aufgrund einer guten Gebäudedurchdringung ein zuverlässiges Messen und Steuern über intelligente Messsysteme erreichen sowie eine ausfallsichere Sprachkommunikation gewährleisten.“ Das macht einmal mehr deutlich, welche Bedeutung unser sicheres und allzeit zuverlässiges sowie zukunftssicheres 450-MHz-Funknetz für Betreiber kritischer Infrastrukturen hat.

www.450connect.de; www.thuega.de

„Hinter 450connect stehen mehr als 70 Energieversorgungsunternehmen, unter anderem Alliander, E.ON, ein Konsortium regionaler Energieversorger sowie die Versorger-Allianz 450, zu der zahlreiche Stadtwerke, Energie- und Wasserversorger und die EnBW-Tochter Netze BW gehören.“

Dr.-Ing. Frederik Giessing

Foto: Juliane Herrmann/450connect